

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 54 (1928)
Heft: 34

Artikel: Aechtung des Krieges
Autor: Nussbaum, Rudolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-461707>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nechtung des Krieges

So waren es doch nicht Seifenblasen,
Fdeengeschwülste, unglaubhafte Mären:
Man wird dem Krieg, dem ewig verruchten,
Dem gleißend geschmückten, den Krieg erklären!

Man wird ihm sagen, was an ihm ist,
Nicht, was er scheint, den Abgrundschlechten
In feierlichem Völkerakt
Nunmehr für alle Zeiten ächten.

Auch bannen? — Laßt die Frage ruhn,
Sie wird sich schon von selber lösen!
Die Menschheit tat einen großen Schritt
Zur Erkenntnis des Guten und Teuflich-Bösen!

Er ist verfermt! Darf nicht mehr frech
Sich kleiden in blut-fleckte Glorie,
Tyrannis üben über die Völker —
Ein Tag des Lichts in der Historie!

Rudolf Kufbaum

Satirische Chronik

Der eidgen. Oberpostdirektion ist vom schweiz. Bauernsekretariat seinerzeit die Anregung unterbreitet worden, es möchte auf die schweizerischen Poststempel die Aufschrift angebracht werden: Trinkt Milch! Kocht mit Butter! Eßt Schweizerkäse! Wie nun der „Bauernzeitung“ zu entnehmen ist, ist dieses Gesuch vom Bundesrat abschlägig beantwortet worden. — Die Post hat sich in ihrem Stempel mit dem Schnaps befaßt, man sieht zunächst nicht ein, wieso man nicht auch in Käse und Butter machen soll. Wie wir nun aber erfahren, ist der Grund der Ablehnung

der Post darin zu suchen, daß sie ihren Stempel zu eigenen Zwecken zu gebrauchen vor hat. Da die Post nämlich in letzter Zeit gute Abschlüsse macht und getreu dem bundesrätlichen Aussprüche „es geht mir nie schlechter, als wenn es gut geht!“, gedenkt die Post durch Stempelreklame wie „Vertrage deine Post selbst“ oder „Jeder sein eigener Briesträger“, die Einnahmen wieder auf die normale unangefochtene Basis „null von null“ zurückzuführen.

In einer zentralschweiz. Ztg. liest man: „Vorausichtliche Witterung: Bewölkt mit Aufhellungen. Noch starke Tendenz zu lo-

kalen Gewitterregen. Warum.“ — Diese letztere Frage ist manchem aus dem Herzen gesprochen und verdient allseitig größte Beachtung und Beantwortung.

2 m en

In einer Zürcher Ztg. steht unter Autounfall: „Ein Velofahrer begegnete an der Winterthurer Straße in Schwamendingen einem Automobil. Er verlor den Kopf und stieg direkt vor dem Automobil mitten auf der Straße vom Velo.“

Jedenfalls wollte er den Kopf wieder holen.

In Sachen Gemeindeammannwahl schreiben Wähler der Ortsgemeinde E.: „Herr H. hat sich in seiner Eigenschaft als Tierarzt unser Vertrauen erworben und bedarf keiner weiteren Empfehlung.“

Um nicht von Stimmdieh zu reden, frage ich nur höflich: ist das Selbsterkenntnis?

„Waschen mit Waschmaschinen und Gärten spritzen ist vorläufig untersagt“ befiehlt der Gemeinderat von Lichtensteig, und sagt weiter: „Wenn irgendwo Wasserverschwendung konstatiert wird, werden die Fehlbaren gemäß Wasserreglement zur Bestrafung eingeleitet.“

Man merkt, daß die Verfügung eine Folge der anhaltenden Trockenheit war.

Im „Anz. f. d. Stadt Bern“ sucht „Berliner“, 3-jährig, große stramme Erscheinung, Bekanntschaft zwecks Heirat, mit nettem, gesundem Fräulein oder junger Witwe. Etwas Barvermögen erwünscht.“

Unsere Gesetze sorgen zum Glück dafür, daß es der Knirps vorderhand bei der Bekanntschaft bewenden läßt.

In Lachen am See warnt Einer: „Unterzeichneter warnt jedermann vor Betreten seiner Landung und Entfernen des Gemüses. Unfälle des Diebstahls Untertreffende haben ihre Folgen selbst zu tragen. B. B., Kreuzplatz, Lachen.“

Die Berliner „Revue des Monats“ zeigt in ihrer letzten Nummer: „Nada von Bogoslowa, ein russischer Tanzstar, der demnächst in Berlin aufgehen wird.“

Wann wird er aufgehen? Wenn der erste Stern pfeift?

Humor des Auslandes

Der Retter

Söndagsnisse Strix



Er faßte sie kühn bei den Haaren



Und setzte sie wieder auf.

Feine, echte Virginia
LUXE
LA NATIONALE, Chiasso